

DIE VIELFALT HINTER DER

LOUIS REGLI
BEGLEITUNG
CHRISTIAN
VAN DER STEEG

LITERARGYMNASIUM
RÄMIBÜHL ZÜRICH

OBERFLÄCHE

Eine Essay-Sammlung zum Thema Small Talk

Zu Beginn hatte ich Schwierigkeiten, klare Strukturen für die Essays zu finden, erkannte jedoch mit der Zeit die Bedeutung von Planung. Meine Arbeit organisierte ich in festen Tagesabläufen, wobei mir die Gespräche und Aufgabenwechsel halfen, Schreibblockaden zu überwinden. Für das Schreiben meiner Essays habe ich Theorien und Fachbücher zum Thema Kommunikation studiert, Mindmaps für die Essays gemacht und Alltagssituationen beobachtet.



Brauchen Sie Rat für Ihren nächsten Small Talk? Dann lesen Sie den Essay „Über das Erlernen des Smalltalk... ein Ratgeber für“. Ein fiktiver Erzähler kommentiert einen Ratgeber, mit dem Motto, nur weil einen Ratgeber gelesen hat, ist man nicht gleich ein Small Talk Profi. Die Kunst des Small Talk ist individueller als man denkt.

Small Talk im digitalen Zeitalter
Während einer Tramfahrt mit seiner Grossmutter beobachtet der Ich-Erzähler die Einflüsse des digitalen Zeitalters auf den Small Talk und nimmt die Leser mit auf seine Gedankenreisen.

Erdbeeren mit vier Ohren empfangen
Sie haben Früchte in Ihrem Einkaufswagen. Ein flüchtiger Bekannter beginnt ein Small Talk: „Ah, ist den schon Erbeerensaison?“ Was soll man da jetzt antworten? Was will er von mir? Anhand der Kommunikationswissenschaft untersucht dieser Essay, die Auswirkungen von verschiedenen Theorien auf den Small Talk.

Auch Werther beschäftigte der Small Talk.
In dem Essay „Weitere Leiden des jungen Werthers“ wird der Small Talk aus einer kritischen und satirischen Perspektive hinterfragt. In der Form von Briefen im Schreibstil von Goethe, zeigt der Essay wie sich der Small Talk belastend auf eine Person auswirken kann.

Beerdigung und Small Talk?
Ja, auch an unerwarteten Orten wie einer Beerdigung ist der Small Talk aufzufinden. Als Teilnehmer an einer Beerdigung schaut die Ich-Person mit einem analytischen Blick auf die Kommunikation während des Anlasses und beobachtet die Diskrepanz zwischen den tief empfundenen Gefühlen der Teilnehmenden und dem alltäglichen Geplauder.